



MEMORANDUM

RAT FÜR ERWACHSENENBILDUNG

*Memorandum des Rates für Erwachsenenbildung im
Hinblick auf die Gemeinschaftswahlen im Jahr 2024*

EINLEITUNG

Unser Memorandum richtet sich an die zukünftigen politischen Entscheidungsträger in Ostbelgien, die für den Sektor Erwachsenenbildung zuständig sein werden.

Unter dem Motto „Weniger ist mehr!“ möchten wir Sie nicht mit ellenlangen Texten langweilen und fokussieren uns stattdessen auf das Wesentliche

In dieser zweiten Auflage des Memorandums des Rates für Erwachsenenbildung soll der Schwerpunkt der Erläuterungen, Anregungen und Forderungen nicht wie in der ersten Auflage bei der Wichtigkeit der Erwachsenenbildung im Bereich der Demokratisierung, des lebenslangen Lernens sowie der Teilhabe liegen, sondern bei den Herausforderungen, die eine sich rasch verändernde Gesellschaft an die Akteure der Erwachsenenbildung stellt, sowie bei den flankierenden Maßnahmen durch die Gesetzgebung. Viele der im ersten Memorandum dargelegten Punkte haben nichts an Bedeutung verloren; sie können gerne noch einmal nachgelesen werden. Sie finden diese auf der Webseite des RfE unter www.rfe-dg.be

Der RfE als Interessenvertretung der non-formalen Bildungseinrichtungen Ostbelgiens erlaubt sich, mit Blick auf die Erfahrungen der vergangenen Jahre, einen kritischen Blick auf die dekretalen Bedingungen zu werfen, denen sie entsprechen müssen, um die Fördergelder erhalten zu können. Im Dekret vom 17. November 2008 zur Förderung der Einrichtungen der Erwachsenenbildung hat es einige Anpassungen in den Jahren 2013/2018/2023 gegeben, aber unserer Ansicht nach müssen die Rahmenbedingungen für die Erwachsenenbildung der Zukunft anders ausgestaltet werden.

In verschiedenen Workshops im Rahmen der Qualitätsentwicklung haben wir einen alternativen Entwurf zu den bestehenden dekretalen Rahmenbedingungen entwickelt und möchten Ihnen proaktiv unsere Vision für eine zukunftsweisende Erwachsenenbildung unterbreiten. Wir hoffen, dass wir Ihr Interesse geweckt haben, wünschen Ihnen bei der Lektüre viele neue Erkenntnisse und uns ihre politische Unterstützung.



INHALT

Die geförderten Einrichtungen stellen sich Ihnen vor	4
Die Rolle des Rates für Erwachsenenbildung	10
Unser Selbstverständnis	12
Gemeinsames Bildungsverständnis	13
Empfehlungen an die Politik	14
Fazit	16
Schlusswort	19

DIE GEFÖRDERTEN EINRICHTUNGEN STELLEN SICH IHNEN VOR

In der bunten Vielfalt der Partner liegt der Reiz und Mehrwert für Ostbelgien



ALTEO ist eine anerkannte Erwachsenenbildungseinrichtung in Ostbelgien, die sich für die Belange von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung einsetzt. Alteo vertritt vor allem die Interessen von Menschen mit Beeinträchtigung. Durch angepasste Weiterbildungen, die auf die individuellen Möglichkeiten ausgerichtet sind, werden beeinträchtigte Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung gefördert. Gezielte Freizeitangebote ermöglichen beeinträchtigten Menschen zudem mehr Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben. Verständliche Informationen aus unseren Veröffentlichungen in Leichter Sprache vervollständigen unser Angebot für sie und sind ein wichtiger Bestandteil unserer Bemühungen für mehr Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Durch unsere Arbeit und Aktivitäten fördern wir die Selbstbestimmtheit und Mitbestimmung eines jeden Einzelnen. Wir helfen beeinträchtigten Menschen, ihr Leben weitestgehend selbstständig und möglichst nach ihren eigenen Wünschen zu gestalten. Wir leben Inklusion und fördern das Miteinander von Menschen mit- und ohne Beeinträchtigung. Wir zeigen zudem, dass Menschen mit und ohne Beeinträchtigung miteinander aber vor allem voneinander lernen können.



Immer mehr Bürgerinnen und Bürger sehen mit größter Besorgung der Zukunft entgegen. Die Menschheit und die Erde steuern den größten Krisen entgegen, die sie bislang gekannt haben: die Klimakrise und die Biodiversitätskrise. Auch in Ostbelgien erkennen immer mehr Menschen einen akuten Handlungsbedarf. Die Politik und die Wirtschaft sind gefordert; die universellen Gesetze der Natur können nicht umgangen werden. Anstatt die Natur bändigen zu wollen, ist heute das Handeln im Einklang mit der Natur die Devise. Der Erhalt unserer belebten und unbelebten Umwelt ist seit über 50 Jahren Hauptziel der ostbelgischen Naturschutzvereinigung **AVES-OSTKANTONE**. Die Vermittlung naturschützerischen Fachwissens, ökologischen Denkens, wissenschaftlicher Arbeitsweise und das Vermitteln praktischer Erfahrungen draußen im Gelände sind Mittel, aktiven Naturschutz zu betreiben, die breite Bevölkerung zu implementieren und zum Handeln vor Ort zu bewegen.



DIE EICHE VOG ist eine anerkannte Erwachsenenbildungsorganisation in Ostbelgien, deren primäres Zielpublikum Senioren und Menschen ab 50 Jahre sind. Das Ziel, unter den Mitgliedern einen Geist der Solidarität auf moralischem und finanziellem Gebiet zu wecken, ist ausdrücklich in unseren Satzungen festgehalten. Wir verstehen diese Aufgabe darin, dass wir Angebote schaffen, die auch ganz besonders für Menschen mit geringem Einkommen zugänglich sind. Unsere Angebotsschwerpunkte sind:

- Digitale Fortbildung zur Förderung der Kommunikation und zur Vermeidung der Ausgrenzung von älteren Menschen durch zunehmende Informatisierung im Alltag und zur Förderung der Partizipation.
- Bewegungs- und Präventionsangebote zum Erhalt der längst möglichen Mobilität und gesundheitlichen Verfassung der Menschen im Alterungsprozess als Voraussetzung für ein Leben in Autonomie und Eigenverantwortung. Ein weiterer Schwerpunkt der gesundheitlichen Prävention besteht darin, die erwerbstätige Bevölkerung gesund durch das Berufsleben zu bringen.
- Wanderungen, Ausfahrten und Reisen mit Bildungsangebot.



DIE FRAUENLIGA setzt sich aktiv für die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern ein. Als feministische Bewegung stehen wir für die gesellschaftliche, politische und ökonomische Gleichberechtigung von Frauen, hinterfragen die bestehende Rollenverteilung und decken Sexismus in Medien, Alltag und Beruf auf. Ziel unserer Arbeit als Erwachsenenbildungseinrichtung ist es, Frauen in ihrer Entwicklung zu einem selbstbestimmten Leben und finanzieller Unabhängigkeit zu unterstützen und ihre demokratische Teilhabe zu stärken. Aus Erfahrung stellen wir fest, dass die Teilnahme an herkömmlichen Bildungsangeboten und somit auch die gelebte demokratische Teilhabe stark von sozio-strukturellen Merkmalen, vor allem solchen des Bildungs- und Ausbildungsstandes, der Einkommenssituation und des Migrationshintergrundes abhängt. Frauen mit einem niedrigen Schulabschluss, Geringqualifizierte und zugewanderte Frauen aus bildungsfernen Milieus, finden wenig bis keinen Zugang zur institutionalisierten Weiterbildung. Daher ist für uns wichtig, besonders im Sinne einer gelebten Demokratie, niedrigschwellige Bildungsangebote bereitzustellen, die die soziale Integration und Chancengleichheit gerade auch bildungsferner Frauen sowie Frauen bzw. Familien mit Migrationshintergrund fördern.



DIE KAP organisiert sowohl klassische Kurse als auch immer wieder innovative, zeitgemäße Projekte in verschiedenen Bereichen – besonders auch in der Integration und der politischen Bildung. So können wir beispielhaft die Kurse zur Verbesserung der beruflichen Vermittelbarkeit und die zur gesellschaftlichen Integration, sowie weitere Abendkurse und Stütz- und Nachhilfekurse nennen. Mit einer Vorbereitung auf das Medizinstudium helfen wir Jugendlichen und jungen Erwachsenen, den Aufnahmewettbewerb zu bestehen und ein entsprechendes Studium in Belgien in Angriff zu nehmen. Zu den innovativen Projekten der KAP kann man besonders das Projekt „Parents-Enfants-Devoirs“ zählen. Hier lernen Eltern, ihre Kinder bei der Bewältigung der Hausaufgaben gut zu begleiten. Zu gesellschaftspolitischen Themen organisieren wir Kurse in Arbeits- und Sozialrecht, sowie Ausstellungen und Referate, beispielsweise zum Thema Klimaflucht und Migration. Um stets auf dem neuesten Stand zu bleiben, empfehlen wir, regelmäßig auf unsere Webseite zu schauen und die Facebook-Seite der KAP zu abonnieren. Um eine gute Kommunikation bemühen wir uns und die politische Bildung wird verstärkt ausgebaut. Dabei setzen wir alles daran, dass die bestehenden Angebote zeitgemäß fortgeführt und dass alle Angebote unter guten Bedingungen umgesetzt werden.



DER LFV ist eine Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht, die vom ehrenamtlichen Einsatz vieler Frauen vor Ort lebt. Durch seine Struktur und durch den demokratischen Aufbau ist ein Einbeziehen und Mitgestalten der Mitglieder nicht nur frommer Wunsch, sondern gelebte Realität. Der Landfrauenverband ist eine weltoffene und vielseitige Vereinigung, in der die Interessen und Bedürfnisse von Frauen auf dem Land eine zentrale Rolle spielen. Das spiegelt sich ganz besonders im Programangebot, welches man auf der Website www.lfv.be entdecken kann. In allen neun Gemeinden der DG sind wir aktiv; derzeit gibt es 38 lokale Gruppen, in denen interessierte und interessante Frauen sich engagieren, Neues lernen, sich begegnen, miteinander Neues entdecken, den Dialog auf Augenhöhe pflegen, Feste feiern, Reisen unternehmen und vieles mehr. Regelmäßig stattfindende Mitgliederbefragungen weisen uns darauf hin, an welchen Themen moderne Frauen interessiert sind. Auf diese Wünsche gehen wir gezielt ein. Neben dem klassischen Angebot in den lokalen Gruppen gibt es das Meet Us, ein im Herzen von Eupen liegendes Lokal, in dem die Landfrauen sehr viele interessante Angebote machen. Jeder und jede ist eingeladen, dort mitzumachen.



DIE LÄNDLICHEN GILDEN stehen für eine nachhaltige Stärkung der Region und möchten sich für einen zukunftsfähigen ländlichen Raum und eine zukunftsfähige Landwirtschaft einsetzen. Wir möchten die im ländlichen Raum lebenden Menschen dazu befähigen, den verändern den Lebensbereich „Dorf“ aktiv mitzugestalten. Wir möchten den Menschen im ländlichen Raum durch Weiterbildungsmöglichkeiten, durch Angebote und Projekte die Möglichkeit geben, sich für ein lebenswertes Zusammenleben auf dem Land stark zu machen, durch ehrenamtliches Engagement an einer solidarischen und nachhaltigen Dorfgemeinschaft mitzuwirken und über Generationen hinweg aus einer christlichen Inspiration heraus, sich den Herausforderungen der Zukunft in den ländlichen Räumen zu stellen. Durch die Begleitung und Beratung von Dorfkaktionsgruppen, stärken wir die Bürgerbeteiligung und das bürgerschaftliche Engagement in und für die Dörfer und regen die Bürger an, sich gesellschaftlich und politisch zu engagieren.



DIE LUPE ist eine Vereinigung in der Erwachsenenbildung, die sich im Sinne der Demokratie für mehr Mitbestimmung der Menschen und Solidarität im gesellschaftlichen Leben einsetzt. Sie betrachtet Wissensvermittlung und Aufklärung als fortwährende gesellschaftliche Aufgabe und möchte einen Beitrag zur Horizonterweiterung, Kritikfähigkeit und Selbstverwirklichung der in Ostbelgien und darüber hinaus lebenden Menschen leisten. Ziel der Lupe ist es, Menschen aus allen sozialen Schichten zu befähigen, gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Verhältnisse und Zusammenhänge zu durchschauen und kritisch zu hinterfragen, um letztendlich autonom denken und handeln zu können.



Mittels der Devise « Sehen – Urteilen – Handeln » hat **MITEINANDER TEILEN** sich zum Ziel gesetzt, sowohl mit den benachteiligten Menschen im Süden und im Norden als auch mit sozialen Akteuren und Otto-Normalverbrauchern, einen Blick über den Tellerrand zu werfen, die Strukturen zu erkennen und Perspektiven, Ansätze zur Veränderung, ... durch Partizipation und kollektives Handeln (« politisch-gesellschaftlich ») zu initiieren. Durch konkrete und angepasste Bildungsangebote möchte Miteinander Teilen neue (Er-) Kenntnisse und Impulse vermitteln und den Teilnehmern/innen dazu verhelfen, gemeinsam selbst aktiv zu werden, Initiative zu ergreifen, sich zu vernetzen (durch Kontaktvermittlung), um mittelfristig autonom zu handeln in der Arbeitswelt und im Alltag. In der spezifischen Erwachsenenbildung von Miteinander Teilen soll einem breiten Publikum aller Altersklassen die Möglichkeit geboten werden, in einem gruppendynamischen Prozess, gesellschaftliche Themen zu vertiefen, zu analysieren und anschließend in seinem gesellschaftlichen Tun unterstützt zu werden durch Miteinander Teilen.



natagora
BNVS

NATAGORA/BNVS VOG ist eine der ostbelgischen Naturschutzvereinigungen. Weil der Naturschutz, Schutz der Artenvielfalt und damit auch das Handeln im Bereich des Klimawandels alle angeht, ist es der Natagora/BNVS ein Hauptanliegen, Menschen davon zu überzeugen und dafür zu begeistern, sich durch gemeinsames Handeln für die Natur einzusetzen, damit auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist und eine große Vielfalt an Lebensräumen und Arten aufweisen kann. Natur bewahren und Zukunft sichern, das kann niemand allein bewältigen. Die zahlreichen Ehrenamtlichen und Mitglieder sind nicht nur stille Förderer: In verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen bestimmen und entscheiden sie direkt mit, wie sich die Organisation entwickelt und welche Inhalte das Naturschutzprogramm füllen. Die Vereinigung ist auf zwei Gebieten tätig. Zum einen ist sie aktiv im direkten Naturschutz in den ihr überantworteten Naturschutzgebieten, immerhin über 500 ha, die von zahlreichen Landschaftskonservatoren mit ihren ehrenamtlichen Helfern ständig beobachtet, unterhalten und gepflegt werden. Ebenso steht sie auf Anfrage bei Naturschutzprojekten als Berater zur Verfügung. Zum anderen besteht ihre Tätigkeit aus Schulung, Sensibilisierung und Information der Bevölkerung. So ist sie aktives Mitglied im Netzwerk Natur, das seit einiger Zeit verschiedene Organisationen und Kräfte im Informationsbereich bündelt. Einer der Hauptschwerpunkte ist jedoch das Jahresprogramm im Bereich Erwachsenenbildung. Ein vielfältiges Angebot wird jährlich erstellt und angeboten. Es wird jeweils zu Beginn des Jahres in einem handlichen Falblatt großräumig verteilt und auch digital verbreitet.



DIE VOLKSHOCHSCHULE verankert in ihrem Bildungsangebot gelebte Demokratie sowie die Förderung politischer Handlungsfähigkeit. In den Kursen geht die VHS über die reine Wissensvermittlung hinaus, mit dem Ziel, Bildung zu vermitteln und persönliche Entwicklung anzuregen und zu entfalten. Wir fördern durch unsere Angebote die Bildungsmotivation und befähigen unsere Teilnehmenden, sich aktiv an demokratische Prozesse zu beteiligen und bürgerschaftliche Rechte wahrzunehmen. Demokratie zu bewahren und mitzugestalten gehört zu unserem Selbstverständnis. In den Kursen informiert die VHS zu den unterschiedlichsten Themen und lädt zu kontroversen Diskussionen ein. Im Austausch miteinander entsteht eine freie Urteilsbildung, Kritikfähigkeit, Konfliktorientierung und stärkt die politische Handlungsfähigkeit des Einzelnen. Diese wird durch die Entwicklung und der aktiven Beteiligung an gesellschaftliche Projekte gefördert. Im Integrationsparcours fördern wir die Sprachkompetenzen und die gesellschaftliche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Hier liegt der Fokus auf gesellschaftliche Teilhabe und die Motivation, die Teilnehmenden an der Gesellschaft und der Arbeitswelt teilhaben zu lassen. Es gilt ihnen eine neue Perspektive fürs Leben zu geben. Im europäischen Austausch geht die VHS mit Pilotprojekten an den Start, um Menschen und Organisationen zu vernetzen und gesellschaftliches Engagement zu fördern. Die Themen stammen aus der Lebens- und Arbeitswelt. Diese werden gesellschaftspolitisch analysiert, um ein demokratisches Miteinander in der Gesellschaft zu fördern. Mit unserer Online-Ehrenamtsplattform fördern wir den direkten Austausch von Angebot und Nachfrage rund ums Ehrenamt. Hier findet Vernetzung zwischen engagierten Menschen und den Organisationen statt. Das Ehrenamt hat auf unserer Plattform eine Heimat in der DG gefunden.



DER ZEITKREIS ist Bildung für alle in Vielfalt. Die breite Auswahl der Bildungsangebote des Zeitkreises in den Bereichen Sprache, Digitale Medien, Körper, Gestaltung, Familie und Kind ermöglicht den Menschen, ihren individuellen Entwicklungs- und Weiterbildungswünschen nachzukommen. Aus dem Bedürfnis, die Lebensqualität in unserem Umfeld zu erhöhen, ist im kollektiven Handeln von Raerener BürgerInnen die VoG Zeitkreis entstanden. Aus dem gemeinsamen Bürgerschaftssinn hat sich eine Organisation zur Erwachsenenbildung für Ostbelgien entwickelt. Wir sehen uns als Vorbild für selbstbestimmtes Handeln, das im Sinne der Bürgerschaft agiert, ihr Dienstleister ist. Auch wir haben uns durch die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen Wissen angeeignet, Fertigkeiten entwickelt und über das entstandene Gefühl der Kompetenz kollektiv gehandelt. Erwachsenenbildung also „von unten“ und auf Augenhöhe.

DIE ROLLE DES RATES FÜR ERWACHSENENBILDUNG

Der Rat für Erwachsenenbildung ist ein Zusammenschluss der 12 anerkannten Erwachsenenbildungseinrichtungen in Ostbelgien.

Einige der Mitglieder situieren sich im (teilweise) formalen Bildungsbereich, da die durch ihre Angebote erworbenen Zertifikate, Ausbildungen und Abschlüsse anerkannt sind und im beruflichen Kontext verwendet werden können.

Die meisten Akteure situieren sich jedoch im Bereich der **non-formalen** Bildung, die anderen Bedingungen und Perspektiven unterliegt. Kennzeichnend für den Bereich der non-formalen Bildung ist die **freiwillige** Teilnahme erwachsener Menschen an inhaltlichen und didaktischen Angeboten, die ihnen ein interessengeleitetes Lernen im eigenen Rhythmus ermöglichen.

Die Bildungs-Teilnehmenden verfolgen **intrinsische Ziele**. Sie lassen sich leiten von einem „inneren Bild von sich

und der Welt“ und dem, was sie erlernen möchten. Das Erlangen eines Diploms kann nicht Ziel der non-formalen Bildung sein. Ein Schwerpunkt bei den Gruppenangeboten der Erwachsenenbildung liegt beim sozialen Miteinander, der Interaktion zwischen Experten und Lernenden; es wird miteinander und voneinander gelernt.

Die non-formale Erwachsenenbildung ist nicht mehr als Randerscheinung, sondern als wesentlicher Vertreter der Zivilgesellschaft und Vektor für soziale Integration, Inklusion und Zusammenhalt zu verstehen.

Die Mitglieder des RfE haben den Auftrag, die Entscheidungen und Informationen des Rates in ihre Einrichtungen zu tragen und ihre Einrichtung bei der Netzwerkarbeit im RfE zu vertreten.

Der RfE achtet auf die gesellschaftlichen Entwicklungen und fördert die Weiterentwicklung und die Modernisie-

rung bzw. die Anpassung der Einrichtungen an gesellschaftliche Entwicklungen.

Darüber hinaus hilft er den Einrichtungen, ihre Interessen gegenüber Dritten zu vertreten. Er fördert den Lernprozess der Einrichtungen u.a. durch Erfahrungsaustausch, erstellt Gutachten und fördert Kooperationen zwischen unterschiedlichen Weiterbildungspartnern.

Der RfE und dessen Einrichtungen achten auf Vertrauenswürdigkeit gegenüber der Politik und der Bevölkerung.



UNSER SELBSTVERSTÄNDNIS

Wir sind die von der Regierung anerkannten Akteure der Erwachsenenbildung in Ostbelgien!

Wir stehen für Vielfalt und verfügen über die nötige Expertise in der Erwachsenenbildung.

Wir sind erster Ansprechpartner für unsere angeschlossenen Einrichtungen, sowie auch für Regierung, Ministerium und Parlament und fördern einen bestmöglichen Austausch und Informationsfluss zwischen den politischen und gesellschaftlichen Akteuren.

Wir vertreten die Interessen der anerkannten Einrichtungen gegenüber der Politik und setzen

uns fortwährend und im Dialog mit den politischen Entscheidungsträgern für zeitgemäße und zweckmäßige Rahmenbedingungen und administrative Vereinfachung für den Sektor ein.

Wir verstehen uns als Lobbyisten der angeschlossenen Einrichtungen der Erwachsenenbildung im Kontext des Lebenslangen Lernens und vertreten den gesellschaftlichen Mehrwert nach innen und außen.

Wir vertreten die Interessen und Belange der organisierten Zivilgesellschaft.



GEMEINSAMES BILDUNGSVERSTÄNDNIS

Die Vision der Erwachsenenbildung steht in Einklang mit dem Leitsatz der Bildungsvision 2040 des Unterrichtswesens in Ostbelgien:

„Die Deutschsprachige Gemeinschaft hat eine qualitativ hochwertige und inklusive Bildung in einer Lernumgebung, in der alle Lernenden ihren individuellen Bedürfnissen und Potentialen entsprechend gefördert und gefordert werden, sich entfalten und wohlfühlen“.

Die im Rat vertretenen Einrichtungen sind **keine homogene Gruppe**, sondern zeichnen sich durch eine Vielfalt aus, die jeder Bürgerin und jedem Bürger erlaubt, etwas Passendes für sich zu finden. Jede Einrichtung hat ein klares **Profil** und Selbstverständnis.

Die Zielgruppen und Kernthematiken sind unterschiedlich, dennoch vertreten alle Einrichtungen ein gemeinsames **Bildungsverständnis**:

Das erklärte gemeinsame Ziel aller besteht darin, die Menschen in Ostbelgien (oder die Zivilgesellschaft) als demokratische, emanzipierte, soziale, umweltbewusste

und gesunde Bevölkerung auf ihrem Weg eines selbstbestimmten lebenslangen Lernens zu begleiten. Hierzu werden vielfältige Lerngelegenheiten in unterschiedlichen Formaten angeboten. Dabei liegt ein Hauptaugenmerk auf Diversität und Inklusion sowie der Stärkung von Multiplikatoren und des Ehrenamtes.

Die Erwachsenenbildungseinrichtungen in Ostbelgien vermitteln schwerpunktmäßig folgende **Schlüsselkompetenzen**:

- *Mehrsprachigkeit*
- *Persönliche und soziale Kompetenz*
- *StaatsbürgerInnenkompetenz*
- *Kultur- und Regionalbewusstsein*
- *Digitale Kompetenz*
- *Medienkompetenz*
- *Lese- und Schreibkompetenz*
- *Natur- und Umweltkompetenz*

EMPFEHLUNGEN AN DIE POLITIK

In einer sich wandelnden Gesellschaft ist es besonders wichtig, dass Menschen über die notwendigen Kompetenzen verfügen, um mit den Herausforderungen der Zeit umzugehen und eine aktive Rolle einnehmen zu können. Diesen äußerst wichtigen Beitrag leisten die Erwachsenenbildungsorganisationen aus Ostbelgien.

Um diese Arbeit weiter erfolgreich gestalten zu können, haben wir einige Empfehlungen für die zukünftigen Entscheidungsträger formuliert. Bewusst haben wir uns jedoch gegen eine detaillierte, vertiefte Beschreibung unserer Ideen entschieden. Hierzu treten wir gerne mit Ihnen in einen Dialog.

Der Rat für Erwachsenenbildung empfiehlt:

1. Die Bedeutung und den **Stellenwert des Gesamtkonzeptes** für die Anerkennung einer Einrichtung der Erwachsenenbildung deutlich hervorzuheben.
2. Anstelle der Erfüllung **der derzeit vorgegebenen administrativen Verpflichtungen** gemäß Dekret vom 17. November 2008, empfiehlt der Rat einen jährlichen **Tätigkeitsbericht** jeder Einrichtung als Verwendungs- und Aktivitätsnachweis.
3. Für die Basisdotations auf die bisherigen quantitativen Kriterien zu verzichten. Im Gegenzug schlagen wir eine wertschätzende und konstruktive Überprüfung der Umsetzung des Gesamtkonzeptes im Zweijahresrhythmus vor.
4. Ein diesbezüglicher Prüfungsausschuss könnte sich aus teilnehmenden **Jurymitgliedern**, die für die Anerkennung der Gesamtkonzepte zuständig sind, **Vertretern von Regierung und Politik** sowie der **Verwaltung** zusammensetzen. Die externen Jurymitglieder könnten die Einrichtungen ebenso im Rahmen der **Qualitätsentwicklung** begleiten. Dies würde für eine entsprechende Kohärenz sorgen. Die Jury soll mit den Gegebenheiten in Ostbelgien vertraut sein.
5. Den Bildungsauftrag der Erwachsenenbildungseinrichtungen **ganzheitlich** zu betrachten und den vielfältigen Ansatz non-formaler Lerngelegenheiten wertzuschätzen. In diesem Zusammenhang empfehlen wir alternative, innovative und moderne Formen der Wissensvermittlung in Form von Kampagnen, Ausstellungen, Broschüren usw. als förderfähige Angebote anzuerkennen.
6. Die Funktionszuschüsse automatisch an den **Index** anzupassen.
7. **Ehrenamtliches Engagement** im Bildungsbereich weiterhin zu unterstützen. Ehrenamtliches Engagement leistet nach wie vor einen erheblichen Anteil zivilgesellschaftlicher Aufgaben und hat seit jeher einen beträchtlichen Einfluss auf unsere Lebensqualität. Die Erwachsenenbildung ist auf den unermüdlichen Einsatz zahlreicher ehrenamtlicher Helfer*innen angewiesen. Ehrenamtliches Engagement wird jedoch durch **übertriebene Bürokratie** ausgebremst.



FAZIT

*Erwachsenenbildung ist von unschätzbarem Wert für die qualifizierte Weiterbildung der Bürger*innen in Ostbelgien!*

In einer sich schnell verändernden Welt, in der lebenslanges Lernen immer wichtiger wird, um mit den Herausforderungen angemessen umzugehen, bietet non-formale Bildung eine flexible und zugängliche Möglichkeit, sich kontinuierlich weiterzubilden. Sie fördert nicht nur fachliche Kenntnisse, sondern auch soziale Kompetenzen, kritisches Denken, Problemlösungsfähigkeiten und interkulturelle Sensibilität. Sie spielt eine Schlüsselrolle im Hinblick auf die Stärkung des **demokratischen Zusammenhalts der Gesellschaft**, sowie bei der Förderung von Inklusion und Chancengleichheit.

Non-formale Bildung trägt dazu bei, individuelle Potentiale zu entfalten und **die Gesellschaft als Ganzes** positiv zu beeinflussen, indem sie eine breite Palette von Fähigkeiten

und Perspektiven fördert, die über rein akademische Leistungen hinausgehen. Die Erwachsenenbildung in Ostbelgien steht inhaltlich und organisatorisch vor großen Aufgaben. Gesellschaftliche Veränderungen stellen fortlaufend neue Aufgaben und Herausforderungen an die Angebote der Erwachsenenbildung.

Lebenslanges Lernen, barrierefreier Zugang zur non-formalen Bildung und die Realisierung von Bildungsgerechtigkeit benötigen **gute Rahmenbedingungen**.

Ziel des Rates ist es, die non-formale Erwachsenenbildung als **Organ der Zivilgesellschaft** langfristig abzusichern und zukunftsweisend zu unterstützen.



Die Erwachsenenbildung in Ostbelgien zeichnet sich durch eine Vielzahl von Einrichtungen und eine Vielzahl von Angeboten aus: So gibt es Einrichtungen,

- die aufgrund publikumswirksamer Angebote ein großes Aktivitätsvolumen haben und andere, die mit ebenso wichtigen Nischenangeboten kaum auf die zurzeit nötigen jährlichen 104 Bildungsangebote kommen;
- die eine größere Kompetenz in ökologischen Themen besitzen und welche, die eher mit Sprachen-, Computer-Kompetenz oder mit gesundheitlicher Prävention und Sensibilisierung punkten;
- die unterschiedliche Bildungsformate anbieten: von regelmäßigen Kursangeboten über informative Nachmittage, Seminarangebote bis hin zu Wanderungen, Ausfahrten und Reisen;
- die zusätzlich Kursunterlagen und Veröffentlichungen erstellen;
- die unterschiedliche Zielgruppen und Generationen ansprechen und erreichen wollen;
- die aufsuchende Bildungsarbeit betreiben und über eigene oder angemietete Räumlichkeiten verfügen.

Die Einrichtungen der Erwachsenenbildung in ihrer Vielfalt artikulieren **im Rat für Erwachsenenbildung** ihre unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse.

Die **Heterogenität der Partnerorganisationen** anzuerkennen und bei Gutachten und Förderentscheidungen wertzuschätzen und zu berücksichtigen ist die Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Weiterentwicklung der Erwachsenenbildung in Ostbelgien; hierzu wünscht sich der RfE den Dialog mit den politischen Entscheidungsträgern.

Wir wünschen uns, dass die Politik das Potenzial und Alleinstellungsmerkmal jeder einzelnen Einrichtung **differenziert** betrachtet, in ihrer jeweiligen **inhaltlichen Ausrichtung im Rahmen des Gesamtkonzeptes** fördert und den Mehrwert der Vielfalt der Einrichtungen für Ostbelgien erkennt und wertschätzt.

Daher empfehlen wir die **Überprüfung der bisherigen Verwaltungsvorschriften** mit dem **Ziel der administrativen Vereinfachung und schlankerem Prozeduren in den Förderbedingungen**. Dies wird es uns ermöglichen, mehr Zeit und Ressourcen für unsere inhaltliche Arbeit zu nutzen.



SCHLUSSWORT

Die Akteure der Erwachsenenbildung in Ostbelgien - zusammengeschlossen im RfE - haben sich gemeinsam aufgemacht, die non-formale Bildung für die Zukunft zu stärken und ihre Rahmenbedingungen zu sichern. Sie entwickeln ein ausgeprägtes Selbstverständnis der Vielfalt und der Verantwortung für eine demokratisch organisierte Zivilgesellschaft. Ein gemeinsames Bildungsverständnis und eine gemeinsame Zukunftsvision schaffen Solidarität und Kooperation zwischen den Einrichtungen.

Natürlich können nicht alle Details in diesem Memorandum festgehalten werden. Viel lieber treten wir mit Ihnen in den persönlichen Austausch. Wir sind jederzeit offen für einen Dialog mit der Politik, der Regierung und dem Parlament und würden uns freuen, eine **Zukunftsvision 2040** mit Ihnen gemeinsam weiterzudenken und intensiv in Reformprozessen auf Augenhöhe eingebunden zu werden.

Vielen Dank für Ihr Interesse.



Rat für Erwachsenenbildung VoG

Rathausplatz 5 · B-4700 Eupen · Tel.: +32 (0)471/62 66 38 · info@rfe-dg.be · www.rfe-dg.be

 facebook.com/rfeDG ·  [@rat_fur_erwachsenenbildung_vog](https://instagram.com/rat_fur_erwachsenenbildung_vog)